

Gugg emol do ...Neinkeije

AUSGABE 8

STADTTEILZEITUNG

APRIL 2011

Nicht abtauchen!
Mitmachen!
Ich bin dabei!

Don't hide!
Be present!
Count me in!

Ne te cache pas!
Participe!
Je suis de la partie!

Non nasconderti!
Participa!
Eccomi qua lo ci sono!

Gelin!
Siz de katilin!
Ben varim!

Nie chowae sie!
Razem robic!
Ja jestem z wami!

Nu te izola!
Participa!
Contati pe mine!

Ne skrivaj se!
Sudjeluj!
Kao i ja!

Не прятаться!
Принимать участие!
Я участвую!

Viertelfest
in der Schloßstraße
15. Mai 2011

Neunkirchen
Die Stadt zum Leben

Am 15. Mai 2011 ist es wieder soweit: Verschiedene Generationen und Nationalitäten werden in Neunkirchen gemeinsam beim Viertelfest der Stadtmitte feiern. Unter dem Motto „Nicht abtauchen! Mitmachen! Ich bin dabei!“ möchten über 30 Vereine und Gruppierungen das Viertelfest zum Wohlfühlfest machen. Das Bühnenprogramm verspricht wieder interessant zu werden. Von 11 bis 18 Uhr tanzen, singen und schauspielern ganz junge und etwas ältere Neunkircher auf der großen städtischen Bühne und bereichern das Essens-, Spiel- und Informationsangebot. Das genaue Bühnenprogramm wird im Wochenspiegel kurz vor dem Fest bekannt gegeben.

„Im Jahr 2009 wurden bei strahlendem Sonnenschein rund 1500 Besucher gezählt. Es wäre schön, wenn wir wieder so ein Glück mit dem Wetter hätten, denn dann glauben wir, kommen viele Neunkircher zu uns in die Schloßstroß,“ stellen Ulli Heckmann (BiNS) und Horst Eckel (DRK) gemeinsam fest. Alle interessierten Neunkircher, die sich noch mit einem Stand beteiligen wollen, können sich bis zum 4. Mai 2011 beim Stadtteilbüro melden und ihren Beitrag unter der Telefonnummer 06821-919232 mitteilen. Es werden keine Standgebühren erhoben. Die Erlöse aus Verkäufen der teilnehmenden Vereine und Gruppierungen verbleiben bei den ehrenamtlich Aktiven.

UNTERSTADT



STADTTEILBÜRO
NEUNKIRCHEN



STADTMITTE

Meine Zeit im Stadtteilbüro - schön war's!

Es geht weiter voran in unserer Stadt! Mit unserer Stadtteilzeitung haben wir immer wieder über die Entwicklungen in Neunkirchen berichtet. Sicherlich ist nicht immer alles so schnell umgesetzt worden, wie es wünschenswert gewesen wäre. Und nicht immer konnten alle Ideen verwirklicht und negative Entwicklungen verhindert werden. Unterm Strich aber sind Unter- und Stadtmitte attraktiver geworden und haben an Lebensqualität deutlich dazu gewonnen. Dazu beigetragen haben unter anderem das Engagement einzelner Bewohner, eine Vielzahl verschiedener Initiativen sowie die Arbeit des Stadtteilbüros. Knapp acht

Jahre habe ich das Neunkircher Stadtteilbüro begleitet, insgesamt drei Umzüge, Wechsel der Ansprechpartner, neue Aufgabengebiete und vieles mehr erlebt. Ich lernte viele interessante Leute kennen: ehrenamtlich Aktive, Bürger und Bürgerinnen, Kollegen im Rathaus und in anderen Institutionen – es sind alles Begegnungen, Erfahrungen, die ich nicht missen möchte. Aber wie sagt man doch so schön: Ein Ende ist immer auch ein Anfang. Seit Januar dieses Jahres habe ich ein neues Aufgabengebiet innerhalb der Stadtverwaltung übernommen. Mein Kollege Wolfgang Hrasky wird weiterhin im Stadtteilbüro für Sie da sein. Vor kurzem



las ich folgenden Spruch: „Ein Schiff, das im Hafen liegt, ist sicher. Aber dafür werden Schiffe nicht gebaut.“ Trifft er nicht unser aller Situation? In diesem Sinne ein herzliches Dankeschön an alle Mitstreiter und an die Leserschaft der „Gugg emol do...“

Ihre Christel Bolz

Neuer Integrationsbeauftragter

Seit dem 15. November hat die Kreisstadt Neunkirchen einen neuen Integrationsbeauftragten. Željko Ćudina hat diese verantwortungsvolle Aufgabe von Jana Borowansky übernommen, die sich derzeit in Elternzeit befindet. Der 33jährige gebürtige Kroatier lebt seit seiner Jugend in Mainz. Ćudina absolvierte das Abitur und studierte an der Gutenberg-Universität Politik-, Rechtswissenschaft und Ethnologie. Der verheiratete Vater einer Tochter hat sich mehrere Zusatzqualifikationen im Bereich Sicherheitspolitik bei der hessischen Stiftung für Friedens- und Konfliktforschung und bei der atlantischen Akademie Rheinland-Pfalz erworben. Sehr engagiert ist er beim Beirat für Migration und Integration sowie in der kroatischen Kulturgemeinschaft in Mainz.

Somit ist er also ein Mann vom Fach, wenn es jetzt mit dem neu gewählten Integrationsbeirat darum geht, das Integrationskonzept, das die Kreisstadt Neunkirchen 2008 aufgelegt hat, weiter umzusetzen. Dieses Konzept will den dauerhaften Prozess der Einbindung von Zuwanderinnen und Zuwanderern in der Neunkircher Gesellschaft fördern. Ćudinas Ziel ist es, „den Umgang miteinander selbstverständlich zu machen.“ Dies wird nur in kleinen Schritten möglich sein, weiß der Fachmann aus seiner Erfahrung. Doch er ist zuversichtlich, da im neuen Integrationsbeirat 10 Menschen mit ausländischem Pass sowie 5 Stadtratsmitglieder mitarbeiten werden. So wird sichergestellt, dass die Anliegen der Migranten unmittelbar auch an die Fraktionen herangetragen werden.



Zunächst wird er sich in die bestehenden Projekte einarbeiten und Kontakte knüpfen. „Integration findet vor Ort statt, deshalb ist viel Feldarbeit angesagt“, freut sich Ćudina auf seine neue Aufgabe. Željko Ćudina ist im Rathaus, Oberer Markt 16, 66538 Neunkirchen, Zimmer 418, Tel. (06821) 202-418, E-Mail: integration@neunkirchen.de zu erreichen.

Herausgeber: Stadtteilbüro Neunkirchen, Wolfgang Hrasky (V.i.S.d.P.)

Stadtteilbüro Neunkirchen: Kleiststraße 30b, 66538 Neunkirchen, Tel: 0 68 21 – 91 92 32; Fax: 91 92 33, E-Mail: info@neunkirchen-nk.de;
Sprechzeiten: dienstags 10 bis 12 Uhr, mittwochs 10 bis 12 Uhr, donnerstags 14 bis 16 Uhr

Ehrenamtliche Mitarbeiter: Uschi Abel, Horst Herrmann, Franz Josef Koob, Stefan Czerwenski, Inge Friedrich, Hans-Jürgen Krieger, Friedemann Thinner, Claudia Dausend, Jutta Böttinger, Brigitte Klein, Angelika + Sylvia Krieger, Rosalinde Momber

Layout und Satz: Diana Freynhofer, Design&Fotografie, www.diddygrafie.de

Auflage: 10.000 Exemplare

Druck: Werbedruck - Klischat Offsetdruckerei GmbH, Neunkirchen, Telefon: 0 68 21 / 29 04-0, E-Mail: info@werbedruck-saar.de

„Gugg emol do ...Neinkeije“ im Internet: www.stadtteilbuero-nk.de

Regelmäßige Redaktionssitzungen jeden ersten Montag im Monat von 15:00 – 16:30 Uhr.

Die Redaktion behält sich das Recht zur Sinn wahren Kürzung von Leserzuschriften vor. Für unverlangt eingesandte Bilder und Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Haftung. Mit Namen gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

„Gugg emol do ...Neinkeije“ erscheint vierteljährlich und wird kostenlos an alle Haushalte der Unter- und Mittelstadt verteilt. Der Abgabeschluss für Zeitungsbeiträge für die nächste Ausgabe ist der 17. Juni 2011.

Neunkircher Pluspunkte

Auf Besonderheiten in der Neunkircher Stadtmitte weisen ab dem 13. April zunächst 21 „Pluspunkte“ in der Neunkircher Stadtmitte hin. Durch die Bürgerinitiative Neunkirchen Stadtmitte e.V. in Kooperation mit dem Stadtteilbüro Neunkirchen wurden Schilder im öffentlichen Raum installiert, die Bürgerinnen und Bürger an verschiedenen ausgewählten Stellen mit der Aufforderung „Gugg emol do!“ und entsprechendem Text aufmerksam machen sollen. Fast ein Jahr dauerte es von der Idee über die Planung bis zur Umsetzung der Aktion. In einer zweiten Phase können sich nun auch Bürgerinnen und Bürger beteiligen, indem sie weitere „Pluspunkte“ in der Unterstadt entdecken und sich mit ihren Ideen an das Stadtteilbüro wenden. „Die „Pluspunkte“ sind ein schöner Anreiz zur Kommunikation. Sie fordern dazu auf, bewusster durch den Stadtteil zu gehen, sich mit den vielfältigen Besonderheiten auseinanderzusetzen oder diese schlicht zu bemerken. Die Hinweise auf den Schildern können z. B. architektonisch begründet sein oder sich auch auf einfache Dinge im Straßenraum beziehen, die

im alltäglichen Leben nicht mehr bewusst registriert werden. Dass dabei Diskussionen angestoßen werden, man manches vielleicht seltsam, anderes gut findet und jeder seine Favoriten hat, ist von den Verantwortlichen durchaus gewollt.



Infotafel „Schloss Jägersberg“ am ALDI in der Irrgartenstraße

Eine der Aufgaben des „Historischen Vereins Stadt Neunkirchen e.V.“ ist es, über die Neunkircher Vergangenheit aufzuklären. Ein interessanter Teil Neunkircher Geschichte ist das Barockschloss Jägersberg, das sich vor mehr als 200 Jahren direkt neben dem heutigen Rathaus befand. Viele Neunkircher wissen von der Existenz dieses historischen Kleinodes nichts. Auf Initiative des Stadtteilbüros Neunkirchen wurde es dem „Historischen Verein“ ermöglicht, die in den letzten Jahren vor allem von Horst Schwenk erforschte Geschichte des Schlosses über einen Antrag des Verfügungsfonds allen Neunkircher Bürgern in Form einer Infotafel nahe zu bringen. Am Freitag, dem 18. Februar 2011 wurde im Rahmen einer kleinen feierlichen Eröffnung das Schild der Öffentlichkeit präsentiert. Oberbürgermeister Fried bedankte sich beim „Historischen Verein“ für seinen Einsatz und bei Herrn Orlich und Herrn Dillschneider von der Firma ALDI GmbH & CoKG, die es ermöglichten, dass die Schautafel zentral und an historischer Stelle auf

einen wichtigen Teil Neunkircher Geschichte hinweist. Die Schautafel erinnert an den einst fürstlichen Glanz in Neunkirchen und stellt Schloss Jägersberg, erbaut 1753 – 1765 unter Fürst Wilhelm Heinrich durch seinen damaligen Generalbaudirektor Friedrich Joachim Stengel, dar.



Das abgebildete Gemälde auf der Schautafel fertigte Professor Dieter Heinz aus Saarbrücken in den 50er an. Er ist Forscher in Sachen „Stengel und Schloss Jägersberg“.

Bürgerstammtisch informiert im DM-Markt

Mit einer kleinen Ausstellung im dm-Drogerie-Markt des Saarpark-Centers machten die regen Ehrenamtler der Unterstadt auf ihr im letzten Jahr ins Leben gerufenes Projekt „Sauberes Neunkirchen –Mach mit“ aufmerksam. In der Zeit vom 17. – 26.01.2011 präsentierte das Bürgerforum im Rahmen des Wettbewerbs „Ideen Initiative Zukunft“ des „dm-Drogerie-Marktes“ und der Deutschen UNESCO-Kommission seine Idee. Für die Teilnahme am Wettbewerb erhielten die Stammtischler 250 €, die sie in diesem Jahr sofort wieder für ein schöneres Neunkirchen einsetzen wollen.



Neue Broschüre gibt Senioren Tipps rund ums Busfahren

Die NVG ist das erste Verkehrsunternehmen im Saarland, das eine spezielle Mobilitätsberatung für Senioren aufbaut. Viele ältere Menschen, die seit längerer Zeit nicht mehr mit Bus und Bahn gefahren sind, haben Berührungängste, den öffentlichen Nahverkehr für ihre Wege zu nutzen. Die NVG möchte nun mit einem Beratungsangebot speziell für Senioren Hilfestellung geben und ungeübten Fahrgästen die Möglichkeit bieten, ihre Hemmschwellen abzubauen. Das Beratungsangebot soll schrittweise erweitert werden und folgende Bestandteile umfassen: Infobroschüre, Informationsvorträge bei Seniorenveranstaltungen, Bustraining, Seniorengerechte Faltfahrpläne. Weiterhin wird die Möglichkeit zur Einrichtung eines Begleitdienstes geprüft. Als ersten Schritt bietet die NVG nun die Broschüre „In Bewegung bleiben – Tipps für Senioren



Ist es wirklich schon so lange her, dass Sie Bus gefahren sind?

rund ums Busfahren“ an. Hier werden viele grundlegende Informationen zum Planen von Fahrten, zum Kauf der Fahrkarten und zum Fahren mit dem Bus angeboten. Die Broschüre ist an den umfassenden Informationsbedarf von Neukunden ausgerichtet,

bietet aber auch für gelegentliche Busfahrgäste zahlreiche Hinweise, insbesondere zur Wahl der günstigsten Fahrkarte. Informationen und Bestellung der Broschüre: 06821-240240.

Horizont e.V.: Neues Jahr mit neuem Schwung



Ein Jahr voller Aktivitäten liegt hinter uns. „Podiumsdiskussionen, Infoabende, Mitarbeit bei der Stadtzeitung... jetzt steht ein neues Jahr mit neuen Herausforderungen bevor. Beim Rosenmontagsumzug konnten wir mit dem Motto, „Erfasst, Nummeriert, Diskriminiert“ auf uns aufmerksam machen. Der Verein Horizont beabsichtigt jedoch nicht nur mit Spaßveranstaltungen auf das Thema Hartz 4 einzugehen. Es stehen noch mehrere Informationsveranstaltungen in diesem Jahr auf unserem Programm. Am 14. April

findet im Komm, an dem die Neuerungen des SGB II vorgestellt werden. Ebenso möchte der Verein auf den neuen Sozialpass der Stadt Neunkirchen hinweisen. Dieser ist seit Jahresbeginn zu beantragen und kommt für Menschen und Familien mit geringen Einkommen und Hartz4 in Betracht. Neben einem ermäßigten Eintritt für das Neunkircher Hallen- und Freibad gibt es auch noch Vergünstigungen im Zoo und was ganz besonders ist, bis zu 50% Ermäßigung auf Veranstaltungen der Neunkircher Kulturgesellschaft. Ebenso berechtigt der Sozialpass zur kostenlosen Registrierung und Ausleihe in der Stadtbücherei/ Mediothek. Der Sozialpass ist im Rathaus im 4. Stock, Zimmer 410 zu beantragen. Dort erhält man auch nähere Informationen. Ebenso möchte der

Verein Horizont bekannt geben, dass er bei Fragen zum Thema Hartz4 bzw. SGBII gerne zur Verfügung steht. Dasselbe gilt auch bei Schwierigkeiten mit dem Jobcenter. Durch unsere langjährige Arbeit ist es uns möglich in bestimmten Fällen zwischen Jobcenter und SGBII-Empfänger zu vermitteln. Ebenso würde sich der Verein über weitere Mitglieder freuen, die sich ehrenamtlich im Verein engagieren. Denn nur mit genügend Mitgliedern kann der Verein etwas bewegen. Kontakt: Hans Jürgen Krieger, Falkenstr. 10, 66538 Neunkirchen Tel. 06821-2900444 Homepage <http://horizont-e-v-neunkirchen.npage.de/> E-Mail Horizont-Neunkirchen.e.V@web.de.



Betrachtet: Bahnhofstraße

Die Redaktion greift mit diesem Thema die Anregung einer Leserin auf, die darum bat, Straßen unseres Viertels vorzustellen.

Mit der Postkutsche von Saarbrücken nach Ottweiler oder als Reiter weiter bis zum Rhein - das ermöglichte ein wichtiger Verkehrsweg, der heute als Bahnhofstraße bekannt ist. Das Trappeln der Pferdehufe auf der „Binger Straße“ in der Zeit des Absolutismus wich dem Motorenklang und die „Pferdeäpfel“ den Autoabgasen. Nach dem Bau des Bahnhofs Mitte des 19. Jahrhunderts änderte sich der Name in Bahnhofstraße. Sie beginnt an der Brücke über die Pfalz-Bahn-Linie (Konrad-Adenauer-Brücke) und endet an der Lindenallee. Vor dem Bau der ersten Brücke war dort die Verkehrsführung etwas anders, es entstand die nach dem 2. Weltkrieg verschwundene Dammstraße. Der heutige Stummplatz gehörte ursprünglich zur Bahnhofstraße. Eine kurzzeitige Änderung erfuhr auch der Name. Von 1935 - 1945 lautete er Adolf-Hitler-Straße. Parallel mit der fortschreitenden Industrialisierung entwickelte sich Neunkirchen ab 1860 als Eisenbahnknotenpunkt. Zu Tausenden strömten Bergleute, Hüttenarbeiter und andere Beschäftigte in die aufstrebende Metropole des Ostsaarlandes. Vor der Schicht zur Arbeitsstelle und danach wieder zum Bahnhof - alles über die „Rennbahn“. Sie stand für den Inbegriff eines Einkaufs- und Dienstleistungszentrums. Der Niedergang von Hütte und Gruben, die Zunahme des Individualverkehrs und der Bau des Saarpark-Centers bescherten der Bahnhofstraße ruhigere Zeiten. Einher gingen Änderungen im Angebot der Gewerbetreibenden. Ein Blick in das Adressbuch von 1888 zeigt eine große Vielfalt bei den über 50 ansässigen Betrieben. Außer den immer vorhandenen Berufen wie Bäcker und Metzger befanden sich u. a. in der Bahnhofstraße Buchbinder, Feilenhauer, Flickschneider, Heilgehülfe und Weißwarenhändlerin. Auch der damalige Bürgermeister Hermann Ludwig wohnte in der unteren Bahnhofstraße. Ein Gebäude in der Straße fällt durch seine Größe ins Auge. Das Corona-Hochhaus wurde auf dem Platz des im 2. Weltkrieg zer-

störten Hotels „Halberg“ errichtet. Ebenfalls ein Opfer des Krieges wurde das 1901 fertig gestellte Postamt, an gleicher Stelle wieder aufgebaut, aber seit über 30 Jahren vielen kleinen Betrieben gewerblichen Zwecken dienend. Im Öffentlichen Personennahverkehr folgte der Postkutsche 1907 die Straßenbahn, deren Fahrzeuge immer größer wurden, in den 50er-Jahren ergänzt durch Oberleitungs- und Omnibus.

*Bilder und Informationen:
Armin Schlicker, Werner Raber, Werner Fried*



‘Hausbesuch’ - kleiner feiner Laden an der Bliespromenade

Nachdem Sabine Werner-Bäsel nach ihrem Studium 20 Jahre in der IT-Branche gearbeitet hatte, wäre beruflich ein Umzug nach München erforderlich geworden. Da sie jedoch ihre Familie und ihre Freunde nicht verlassen wollte, machte sie ihr Hobby „Kunsth Handwerk und Design“ kurzerhand zum Beruf und wagte den Schritt in die Selbstständigkeit. Vom Wunschgedanken bis zur Ausführung ging es dann relativ schnell. 2010 konnte sie ihr Geschäft eröffnen. Alles, was sie in ihrem Laden anbietet, gefällt ihr auch selbst. Hier gibt es Antiquitäten und Neues, Teures und Preiswertes, Aromen, Kaffee, Tee, Sachen aus Zinn, Kerzen, Süßes, Dekorationsartikel, Uhren usw. Wir möchten unsere Leser aufmerksam machen auf dieses kleine, besondere und einzigartige Geschäft in unserer Stadt. Sabine Werner-Bäsel steht ihnen mit Rat und Tat zur Seite und gibt Tipps zum

Verschönern und Dekorieren von Räumlichkeiten. Seit kurzem kann man ihr Geschäft auch im Internet besuchen, unter www.ein-hausbesuch.de.



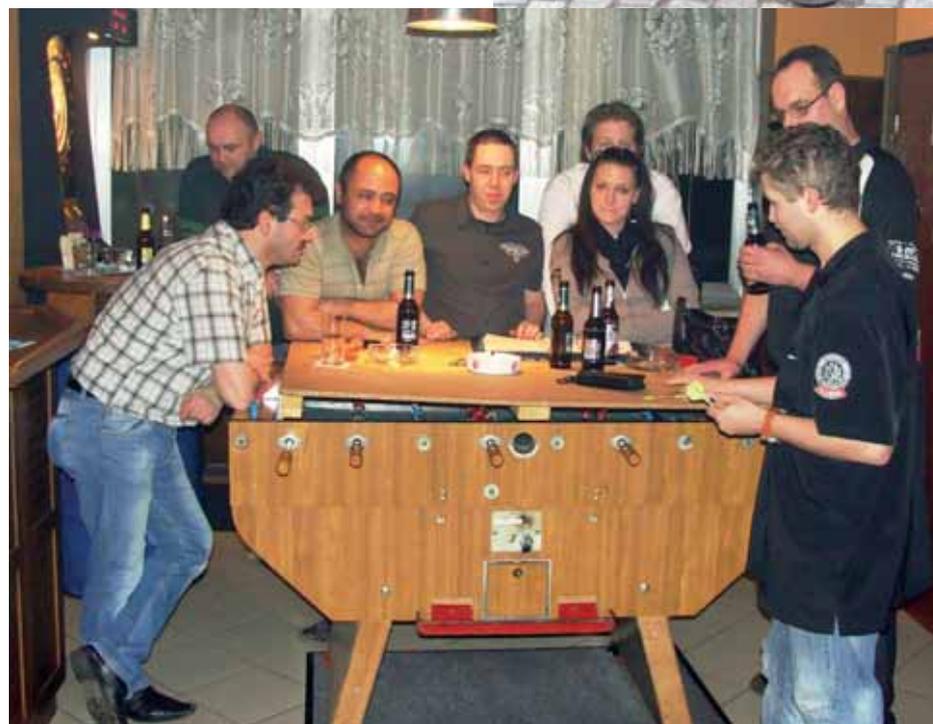
Ohren auf, Ohren zu, das bleibt Ihnen überlassen

Haben Sie mal auf die Ohren Ihrer Mitmenschen geachtet? Ihre Antwort lautet wahrscheinlich nein, denn es gibt schönere Dinge zu entdecken. Sollten Sie es dennoch getan haben, dann ist Ihnen bestimmt aufgefallen, dass manch einer kleine, andere wieder riesige Ohren hat. Wissen Sie denn auch, dass man mit beiden Sorten gleich gut, aber nicht das gleiche hört? Ein Beispiel: Ein niedersächsischer Freund und ich spazierten eines Tages nach Einbruch der Dunkelheit in der Hüttenbergstraße. Vor uns unterhielten sich zwei Männer: „Wenn isch jetzt nit hem geh, krien isch gescholl, isch hann de Kanal voll, unn mei Friedsche is dann nit friedlich!“ „Was hat der gesagt“, fragte er ein bisschen später, „war das polnisch? Ich hab kein Wort verstanden“ „Nein“, sagte ich, „das ist Saarländisch“ Aiaiai“ sagte er bewundernd, „wie lange musst du dafür gebraucht, das zu verstehen!“ Die Ohren sind zum Hören da, aber nicht alles, was du hörst, kannst du auch verstehen. Das Gehirn muss das Gehörte verarbeiten können, womit fest steht, dass ein Nordlicht genauso viel polnisch wie auch saarländisch versteht, nämlich gar nichts, dann können die Ohren noch so groß oder klein sein. Natürlich sind Ohren nicht nur gedacht, saarländische Mundart zu hören, sondern auch zum Beispiel Musik. Klassik im Konzertsaal oder zu Hause vor dem Radio, Jazz und Pop in Openairkonzerten oder in der Marienstraße, wenn vor allem freitags die jungen „Rennfahrer“ mit achtzig und herunter gekurbelten Fenstern aus zwei Auspuffrohren und aufgemotzten Lautsprechern der staunenden Umwelt deutlich machen, wie schnell das Auto und wie gut das Equipment ist. Dies kann ein Menschenhirn überhaupt nicht verarbeiten, sondern fühlt sich eher als „gerührt oder geschüttelt“. Viel lieber sind mir die Geräusche der „kleinen Kneipe in unserer Straße“, wo samstags abends DART gespielt wird. Da werfen Damen und Herren mit scharfen Pfeilen auf ein rundes Brett mit Zahlen und jedes Mal, wenn etwas Gutes geworfen wird,

läutet die Wirtin, eine äußerst rassistige, sympathische Dame, die Glocke, während die Spielerschar juchzt und frohlockt, als ob Borussia Neunkirchen gegen Bayern München gewonnen hätte. Stellen wir unsere Lauscher auf die Aussagen unserer Alltagsbegegnungen in der Kneipe oder beim Gemüsehändler ein und hören wir uns mit offenen Ohren, tolerantem Gemüt und einem gesunden Verstand das an, was sie zu erzählen haben. Zu erzählen über den kranken Mann, über ihre Ängste, über das Kind, das nicht so will, man sich das so vorstellt; über die Müllgebühren und die Krankenkassenbeiträge, die ständig erhöht werden; von den Beinen, die weh tun und den Heizkosten, die man winterbedingt fast nicht mehr bezahlen kann. Der Winter mit dem knackigkalten Ostwind der die Ränder unserer Ohren rot färbt und den Schnee unter unseren Füßen knirschen lässt. Aber dann, wenn der verheißungsvolle Frühling kommt, macht unser Gemüt vor Glück einen Hüpfen und wir träumen von schönen Dingen: Wir hören den Gesang der Vögel, wir erfreuen uns am sanften Rauschen des Windes in den Blättern der Sommerbäume. Wenn im Herbst der Wind zum Sturm wird, jagt das Laub der Platanen an der Ecke der Brückenstraße durch die Luther-



straße. Und das alles und noch viel mehr kann und soll man im schönen Neunkirchen erleben. Voraussetzung? Machen Sie Ihre Ohren weit auf. Es lohnt sich!



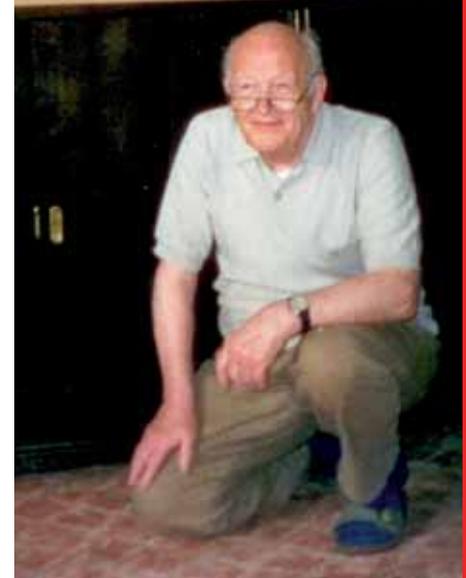
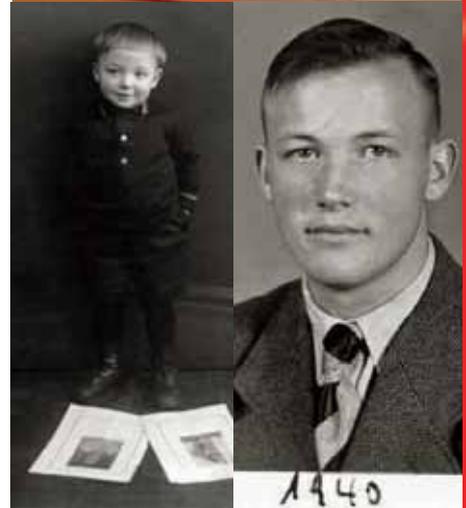
Mittendrin: Werner Fried

Mit einem Schrei machte Werner Fried am 12. Juli 1923 erstmals auf sich aufmerksam; er kam zur Welt. Acht Jahre lebte er am Oberen Markt und besuchte die Schlossschule. Da sein Vater Maschinist beim Wasserwerk in Wellesweiler war, durfte die Familie dort eine Dienstwohnung beziehen. Um alle satt zu bekommen, wurden Hasen und Hühner gehalten. Die restlichen sechs Volksschuljahre erlebte Fried in Wellesweiler, um danach zwei Jahre die Handelsschule zu absolvieren. 1939 begann er die Lehre bei der AOK in Ottweiler. Die Lehrzeit wurde verkürzt und es kam am 1. Oktober 1941 die Einberufung zum Reichsarbeitsdienst. Während dieser Dienstzeit legte er seine Verwaltungsprüfung ab. Nach etwas mehr als sechs Monaten zog ihn die Wehrmacht ein. Über die folgenden drei Jahre könnte man aus seinen spannenden Erzählungen ein ganzes Buch schreiben. Drei ruhigen Rekrutenmonaten in Lothringen folgte die Verlegung an die Ostfront, hinter Smolensk in Polen. Harte sechs Wochen Unterführerlehrgang, dann der Schock: Am 20.10.42 wurde er angeschossen. Die Kugel suchte sich ihren Weg von der Nase durch Wange und Schulter und trat am Rücken wieder aus. Rettungsflug mit der legendären Tante JU 52. Im März 1944 wieder an der Front. Erneute Verletzung, Splitter im Bein. Beim Rückzug überlebte Fried das Kentern eines Floßes. 1946 durfte er nach längerer Gefangenschaft wieder heimischen Boden betreten. Die Notzeit im Nachkriegsdeutschland überlebte er wie viele andere durch intensive Gartenutzung und Sammeln von Beeren und Pilzen. Am 1. April 1947 nahm er wieder seine Tätigkeit bei der AOK auf. Wohnungsmäßig kehrte Fried nach einer Zwischenstation in der Rettenstraße 1961 wieder nach Neunkirchen zurück, in das von Schwester und Schwager gebaute Haus nahe dem Zoo. 1970 wurde er aus gesundheitlichen Gründen in den Ruhestand versetzt. Wer viel Zeitung



liest, kann den Namen Werner Fried nicht übersehen. Immer wieder nimmt er in Leserbriefen zu aktuellen Themen Stellung. „Ich bin an Politik interessiert, aber nirgends Mitglied“, so seine Aussage. Neben dem schnöden Alltag widmet sich Fried der Poesie. Er

dichtet seit rund 30 Jahren, teils in Hochdeutsch, teils in Mundart und brachte bereits mehrere Bände heraus. Es ist nicht nur die leichte Muse, sondern er widmet sich auch der Zerstörung der Umwelt durch den Menschen. Der Saarländische Rundfunk verlieh ihm den „Goldenen Schnawwel“. Etwa gleichzeitig mit dem Dichten begann er, sich dem Basteln zu widmen. Er schuf etliche Werke aus Streichhölzern, z. B. die Pauluskirche, die Gasmaschinenzentrale, die Synagoge, Neunkircher Schlösser usw. Einige seiner Werke sind im Rathaus zu bestaunen. Das nächste Vorhaben ist „Allmangs Schließje“, eine ehemalige Villa in der Brückenstraße. Die Realisierung wird wegen einer körperlichen Beeinträchtigung noch etwas auf sich warten lassen. Es müssen aber nicht immer Streichhölzer sein, auch Kronenkorken (Vogel), Büroklammern (Fahrrad) oder Öl und Kohle zum Malen reizen ihn. Ein ganz anderes Tätigkeitsfeld kam später hinzu. Werner Fried war mehrere Jahre aktives Mitglied im Wellesweiler Arbeitskreis für Geschichte, Landeskunde und Volkskultur. Ein persönliches Erfolgserlebnis hatte er beim Forschen im Landesarchiv. Nebenbei fand er einen Urahn, der 1742 aus dem Herzogtum Zweibrücken in die Grafschaft Nassau-Saarbrücken umzog und hier einen Bauernhof auf dem Büchel erwarb. Später wurde Fried Mitbegründer des Historischen Vereins Stadt Neunkirchen und ist von Anfang an beim Gesprächskreis „Alte Bahnhofstraße“ dabei. Die Redaktion wünscht ihm eine baldige Genesung und noch viele Jahre fröhlichen Schaffens bei bester Gesundheit.



Ehrenamtler in Neunkirchen

Uschi Abel, 36 Jahre,

ist seit Januar 2011 im Redaktionsteam der Stadtteilzeitung und bei der Bürgerinitiative Neunkirchen Stadtmitte e.V. aktiv. „Mir liegt Neunkirchen am Herzen und möchte deshalb in meiner Stadt etwas positiv verändern, damit die Stadt attraktiver wird. Da ich ein sehr offener Mensch bin, war es nahe liegend, dass ich beim Redaktionsteam der Stadtteilzeitung vorbeigeschaut habe.“

Herr Frank Fata, 41 Jahre,

ist hauptberuflich Verwaltungsfachangestellter bei der Kreisstadt Neunkirchen. Nebenbei engagiert er sich beim NABU-Ortsverband Neunkirchen als Schriftführer, bei Seniorentreffs der Caritas und Pfarrfesten der katholischen Kirchengemeinde, beim Stammtisch mit Behinderten der Gemeinde Herz-Jesu und außerdem besucht er Kranke im Städtischen Klinikum. Sein Motto lautet: „Ich kann die Welt nicht ändern, aber ich kann meine Welt ändern.“

Frau Ursula Maurer 72 Jahre,

ist Vorsitzende des Städtepartnerschaftsvereins Neunkirchen e.V. und setzt sich in dieser Funktion für den Austausch mit Mantes-la-Ville, Lübben und Wolsztyn ein. Seit 2010 ist sie ehrenamtliche Lesementorin in der Bachschule und bei der Kinderbetreuung des ASB im KOMMunikationszentrum. „Ehrenamt macht mir viel Freude, deshalb bin ich auch noch bei der Bürgerinitiative Neunkirchen Stadtmitte e.V. und dem Bürgerstammtisch Unterstadt aktiv.“

Frau Hannelore Paul 80 Jahre,

die ehemalige Katechetin gründete am 1. September 1994 den allseits beliebten Handarbeitskreis in der Pfarrgemeinde Herz Jesu, den Sie bis heute immer noch mit großem Engagement leitet. Besonders gerne bestickt sie Messgewänder und Stolas. „Ich mache die Arbeit,

weil sie mir Spaß macht, außerdem kann ich mit anderen Frauen zusammen sein.“ Die Erlöse für den Verkauf der Handarbeiten werden immer für einen guten Zweck gespendet.

Frau Frieda Horn 85 Jahre,

begann nach ihrer Pensionierung 1988 als „Grüne Dame“ im Fliedner Krankenhaus ehrenamtlich tätig zu sein. Bis April 2010 war Frieda Horn täglich mindestens vier Stunden im Einsatz. Nach ihrem 85. Geburtstag wurde sie zwar mit einer Feier verabschiedet, aber die Arbeit als „Grüne Dame“, die Sie mit Leidenschaft verrichtete, fehlte ihr. Deshalb kann man sie heute immer noch im „Fliedner“ antreffen. Seltener als früher, aber mit der gleichen Lust am Helfen.



Selbst Musik machen – in Neunkirchen

Als der „Fanfarenzug 1993 Neunkirchen“ gegründet wurde, legten die Initiatoren sehr großen Wert darauf, dass die Vereinsbeiträge gering gehalten werden. „Dies ist bis zum heutigen Tag so geblieben, denn selbst die Kostüme und Instrumente stellen wir gegen eine kleine Kautions zur Verfügung,“ sagt der erste Vorsitzende Christian Lang. Der Fanfarenzug hat sich in kurzer Zeit im Saarland und in Rheinland-Pfalz einen Namen gemacht. Zurzeit spielen rund 30 Musiker unter der Leitung von Uwe Seibert. Neben der Musik findet ein reges Vereinsleben statt: Regelmäßige Sommerzeltlager, Besuche beim Landauer Weihnachtscircus oder das Heringsessen nach Fastnacht stehen immer auf dem Programm. Der Verein heißt musikbegeisterte Profis und Anfänger im Alter von 10 bis 99 Jahren herzlich will-

kommen. Die Proben finden montags von 18:00 – 20:00 Uhr und freitags von 19 bis 21 Uhr in der Grundschule Wellesweiler statt. Kontakt: 01 77 - 6 25 27 43.



Neunkircher Winterwelt

Sonntag nach dem Mittagessen machten wir, die Familie Krieger bestehend aus Oma und Opa Krieger, Tochter Isabelle, Schwiegersohn Markus und den beiden Enkeln Cristeano und Valeska uns auf den Weg, die Neunkircher Winterwelt zu erkunden. Dort angekommen, erfasste uns schon ein gewisses Flair. Die Großleinwand beeindruckte und die Kinder wollten sofort am Hüttenberg rodeln. Wir Erwachsenen versuchten uns beim Skisprungsimulator und beim Eisstockschießen, danach ging es zur Bobbahn. Da war es das Größte für die Kids mal vom Opa angeschoben zu werden. Die Gaumenfreuden kamen natürlich auch nicht zu kurz, denn es gab leckeres Schmalzbrot. Alles in allem eine gelungene Veranstaltung. Hans-Jürgen Krieger

Pro & Contra

Am 3. Februar startete bei eisiger Kälte die „Neunkircher Winterwelt“. Groß und Klein freuten sich auf Rodelbahnen, Biathlon, Eisstockschießen und die Bobbahn. Wer nach all diesen sportlichen Aktivitäten dann total durchgefroren war, konnte sich mit Glühwein oder Jagertee wieder warm trinken. Es gab zahlreiche Hütten, die allerdings eher an einen Weihnachtsmarkt erinnerten als an eine Sportveranstaltung. Es fehlte die Winterweltatmosphäre. Auch viele Besucher waren dieser Meinung. Verschiedene Stimmen äußerte ihre Enttäuschung: Mehr Schnee, größere Sportflächen, andere Örtlichkeiten, mehr Angebote für die Kleinen, eine funktionstüchtige Rodelbahn und mehr Sportprominenz. Vor allen Dingen sollten die Aktionsflächen nicht in weißen Plastikpavillons angeboten werden, sondern frei stehen. Aber aller Anfang ist schwer. Nächstes Jahr wird man bestimmt mehr Erfolg haben!

Uschi Abel



Hörtests und Infos rund ums Ohr

Am Donnerstag, 19. Mai, kommt das Hörmobil des Deutschen Schwerhörigenbundes (DSB) von 10.00 - 17.00 Uhr auf den Stummplatz nach Neunkirchen. Kostenlose Hörtests werden durchgeführt. Kompetente Fachleute informieren und beraten zu den Themen Schwerhörigkeit, Tinnitus, und Cochlea-Implantat. Der Seniorenbeirat und das Seniorenbüro der Kreisstadt Neunkirchen bieten Infos und Beratung rund ums Thema „Älter werden“. Infos: DSB-Deutsche Schwerhörigenbund Landesverband Saarland der Schwerhörigen und

Ertaubten e.V., Tel. (06821) 140 440 in Zusammenarbeit mit dem Seniorenbüro und Seniorenbeirat der Kreisstadt Neunkirchen, Tel. (06821) 202 180.



Termine und Informationen

Sitzung des Bürgerstammtischs Unterstadt

07.04., 19.05., 16.06. jeweils 18.30 Uhr im Lämmerhof Wellesweilerstr. 142.

Sitzungen der Bürgerinitiative Stadtmitte e.V.

29.03., 21.06. jeweils um 18 Uhr im DRK, Schoßstr. 50.

Schuldnerberatungstermine

26.04.; 31.05.; 26.07.; 30.08 jeweils von 14 - 16.30 Uhr im KOMM, Kleiststr. 30b.

Deutsches Rotes Kreuz OV Neunkirchen

Seniorenachmittag jeden dritten Freitag im Monat um 15 Uhr, Apoplexgruppe jeden letzten Mittwoch im Monat, Jugendrotkreuz jeden Freitag.

DRK tanzt in den Mai

Am 30.04.2011 ab 19:00 Uhr lädt der DRK OV Neunkirchen zum „Tanz in den Mai“ ein. Für musikalische Unterhaltung, Speis und Trank ist gesorgt. Um Voranmeldung wird gebeten. Telefon: 06821-88000 (in der Zeit von 09:00 – 12:00 Uhr). Ein Kostenbeitrag von 3,- € wird erhoben, der für den Wiederaufbau des durch einen Brand zerstörten unteren DRK-Gebäudes verwendet wird.

Arbeiter Samariterbund

Seniorencafé - gemütlicher Kaffeeklatsch dienstags von 14 -16 Uhr - Zeitweise auch mit Spielen und Singen, je nach Laune und Lust; ab 16.00 Uhr Gedächtnistraining.

Erzählnachmittag „Alte Bahnhofstraße“ mit Werner Raber immer am letzten Freitag im Monat, ab 15 Uhr, alle Angebote: Bachstr. 1. Bei Fragen: 06821/9221-0

Märchenstunde immer montags 17 - 19 Uhr im KOMM, Kleiststr. 30b.

Familien- und Nachbarschaftszentrum (FNZ)

Offener Kinder- und Jugendtreff für alle zwischen 6 und 14 Jahren ab sofort jeden Montag von 15:00–18:00 Uhr, Ecke Vogelstraße/Hüttenbergstraße

Jugendfeuerwehr Neunkirchen

Übungstermine: 16.04.; 30.04.; 14.05.; 28.05.; 11.06.; 18.06.; 16.07.; 13.08.; 27.08.; 10.09.2011 jeweils 15 - 17:00 Uhr; Treffpunkt: Feuerwache Friedensstraße, Mädels und Jungs von 10-16 können mitmachen, ein Einstieg ist jederzeit möglich.

Sondertermine: 1. Mai-Wanderung, 11 Uhr; 15. Mai Teilnahme am Viertelfest Schloßstraße; 01.07.-03.07. Ausflug, 08.10. Tagesausflug; Kontakt: Bernhard Schäfer 0176 787 606 86.

Angebote des AWO-FamilienBeratungszentrum

AWO - „Kinnerstub“ - (offener Treff für Mütter und Väter mit Kindern zwischen einem Monat und drei Jahren) jeweils montags von 10.00 bis 12.00 Uhr (nicht während der Schulferien!)

„Spiel- und Bastelgruppe für Eltern mit ihren Kindern im Alter zwischen 3 und 6 Jahren“, ab 28.03.2011 jeweils am ersten Montag im Monat von 14.30 – 16 Uhr

„Hausaufgaben – Training für Eltern von Grundschulern“ - die Treffen von max. 8 Teilnehmern sind folgendermaßen geplant: einmal wöchentlich in sechs aufeinander folgenden Wochen für jeweils 90 Minuten. Genaue Uhrzeiten der einzelnen Termine werden bei der Infoveranstaltung am 03.05.2011 festgelegt.

„Betreuung am Tag“ der AWO - kostenloses Kinderkino jeden 1. Freitag im Monat jeweils ab 14.30 Uhr, Wellesweiler Str. 38, Neunkirchen

Die Beratungsstelle „Nele“ des Vereins gegen sexuelle Ausbeutung von Mädchen e.V., Dudweiler Str. 80, SB - bietet auch Beratung im FBZ Neunkirchen nach Vereinbarung.

Die Beratungsstelle „Phönix“ der AWO – SPN, Dudweiler Str. 80, SB - bietet ebenfalls Beratung im FBZ Neunkirchen nach Vereinbarung.

Die Beratungsstelle „Neue Wege“ der AWO für Rückfallvorbeugung für sexuell übergriffige Jugendliche, Serriger Str. 20, SB - bietet auch Beratung im FBZ NK nach Vereinbarung. Kontakt für alle Angebote: 06821 – 964880

Katholische Familienbildungsstätte

Hausaufgabenbetreuung - Die katholische Familienbildungsstätte sucht ehrenamtliche Mitarbeiter für Hausaufgabenbetreuung von Grundschulkindern. Die freiwilligen Helfer erhalten ein kostenloses Mittagessen und eine kostenlose Teilnahme am Kursangebot der Familienbildungsstätte. Informationen unter 06821/90465-0.

Die kleine Raupe Nimmersatt - Für Eltern mit Kindern von 2 bis 4 Jahren findet in der Familienbildungsstätte Neunkirchen/ Mehrgenerationenhaus Marienstraße am Freitag, 27. Mai und Freitag, 17. Juni, um 16 Uhr der zweiteiliger Kurs statt. Sie hören Geschichte von der kleinen Raupe und gemeinsam verwandeln sie sich in Schmetterlinge, singen und tanzen. Die Kinder spielen mit ihren selbstgestalteten Raupen und lassen sich von ihrem wunderschönen Schmetterling verzaubern.

Kochschule für Kids - Für kleine Köche ab 6 Jahre bietet die Familienbildungsstätte Neunkirchen/ Mehrgenerationenhaus Marienstraße unter der Leitung von Mechthild Otterbach einen Kurs am Mittwoch, 11. Mai, um 15 Uhr an. Unter dem Titel „Jungs an den Herd“ werden Rezepte von Jamie Oliver, Tim Mälzer und anderen Superköchen ausprobiert. Am Mittwoch, 15. Juni dreht sich alles um buntes Gemüse.

Komm lieber Mai - Für Eltern mit Kindern von 2 bis 4 Jahren findet dieser Kurs in der Familienbildungsstätte Neunkirchen/Mehrgenerationenhaus Marienstraße am Freitag, 20. Mai, um 16 Uhr statt. Die Kinder erleben den Wonnemonat Mai in all seiner Pracht mit Singen, Spielen, Basteln und Leckereien. Anmeldung für alle drei Kurse Tel. 06821/904650.

Café im Jugendzentrum

Das selbst verwaltete Jugendzentrum in der Süduferstraße 14 bietet jeden Mittwoch ab 16:00 Uhr leckeren Kuchen, Muffins, Tee und Kaffee zu fairen Preisen an. Bei angenehmer Musik kann angeregt diskutiert werden. Im Angebot gibt es neben den allseits bekannten Kuchensorten auch die veganen Alternativen zu Kuchen, Kakao und Kuhmilch. Jeder ist willkommen!

Neujahrsempfang des Oberbürgermeisters Jürgen Fried

Es ist zwar schon eine Weile her, doch der diesjährige Neujahrsempfang des Oberbürgermeisters Jürgen Fried im Bürgerhaus am 13. Januar ist der Redaktion noch einen Artikel wert. Denn neben den üblichen prominenten Gesichtern waren dieses Mal zahlreiche ehrenamtlich tätige Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt eingeladen, mit zu feiern.

Herr Fried hob deshalb auch in seiner Ansprache das Ehrenamt hervor: „Wir brauchen vor allen Dingen viele Bürgerinnen und Bürger, die sich mit frischen Ideen für ihre Heimatstadt stark machen... Ich rufe Sie alle auf, lassen Sie uns gemeinsam handeln für eine starke Stadt.“ Am Ende sprach er noch einen Toast auf die Menschen aus, die für diese Stadt leben. Ulli Heckmann von der Bürgerinitiative Neunkirchen Stadtmitte e.V.: „Der Abend hat mir sehr gut gefallen, vor allem, weil dieses Jahr zum ersten Mal Ehrenamtler eingeladen worden sind. Diese Form der öffentlichen Anerkennung freiwilligen Engagements tut vielen besonders gut. Zudem war die Atmosphäre sehr locker und angenehm und ich habe nochmals verschiedene Kontakte pflegen können.“



Karate Dojo Zanshin Neunkirchen

Seit September 2006 bietet Ellen Biewer Karateunterricht in der Turnhalle der Erweiterten Realschule in der Lutherstraße an. Eine Besonderheit ihrer Trainingsmethode ist es, sehr persönlich auf die Stärken und Schwächen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer einzugehen. Die Trainingszeiten sind dienstags und donnerstags jeweils von 19:30 bis 21:00 Uhr. Es ist möglich, mehrmals kostenlos in bequemer Sportkleidung mit zu trainieren, bevor man sich entscheidet, dem Verein beizutreten. Der Mitgliedsbeitrag pro Halbjahr beträgt 48,- €.

Weitere Informationen sind auf der Website www.kdz-nk.de zu finden. Ellen Biewer ist auch telefonisch unter 0 68 26 - 10 41 zu erreichen.



Gewinnspiel und Coupon

Wir verlosen sechs Warengutscheine im Wert von 25,- € von **Alanya Kebap Haus**

Einfach Coupon ausfüllen und ans Stadtteilbüro Neunkirchen schicken oder in den Briefkasten am Kommunikationszentrum in der Kleiststr. 30b einwerfen.

Das Umfrageergebnis der Ausgabe Dezember 2010:

61,3% hat die Zeitung sehr gut gefallen, 35% hat die Zeitung gut gefallen, 3,2% ohne Angaben (Zahl der abgegebenen Coupons: 31)

Die Gewinner der letzten Ausgabe sind:

Andrea Eberle-Freiberger, Sabine Koob, Rüdiger Abel, Stefan Krieger, Christa Schmidt, Monika Rech

1. Die Stadtteilzeitung hat mir gefallen. sehr gut gut mäßig nicht gut
2. Wie haben Sie die Stadtteilzeitung erhalten? Freunde/Bekannte Austräger
 Auslage in folgendem Geschäft/Institution: _____
3. Über welches Thema sollte in der kommenden Ausgabe geschrieben werden?

4. Bitte nehmen Sie Kontakt mit mir auf, ich würde gerne ehrenamtlich als
 Austräger Fotograf oder Redaktionsmitglied mitarbeiten.

Adresse: (nicht verpflichtend - allerdings für die Teilnahme am Gewinnspiel notwendig)*

Vor- und Nachname: _____

Straße und Wohnort: _____

Telefon: _____

*Hiermit erkläre ich mich bereit, dass meine Daten nur von den Herausgebern der Stadtteilzeitung „Gugg emol do ...Neinkeje“ genutzt werden. Die Nutzung bezieht sich ausschließlich auf die Gewinnbenachrichtigung und schriftliche Einladungen zu Veranstaltungen, Kursen oder Festen des Stadtteilbüros der Kreisstadt Neunkirchen. Es erfolgt keine Weitergabe der persönlichen Daten an Dritte!

HEIMSERVICE	FÜR DIE KLEINEN
<p>Für Neunkirchen: ab 6 €: frei Haus nähere Umgebung von Neunkirchen bis maximal: Wiebelskirchen, Wellenweiler, Fürpach und Kohlhof ab 8 € zzgl. 1,20 € Anfahrt</p>	 <p>Kinder Menü 1: Kebab Fleisch + Pommes 1x Caprisonne 3,50</p> <p>Kinder Menü 2: Nuggets + Pommes 1x Caprisonne 3,50</p> <p style="text-align: center;">Inkl. Kinderüberraschung</p>
ÖFFNUNGSZEITEN	
<p>Montag - Freitag 11:00 - 23:00 Samstag Ruhetag Sonn- und Feiertag 14:00 - 23:00</p>	
SPARMENÜS	
<p>Hähnchen- oder Kalbfleisch mit Cocktail-, Joghurt- oder scharfer Soße</p>	
<p>Familienmenü + 3 x 0,33 l Getränk + 1 x große Pommes 3x Döner 15,90 €</p>	<p>Großer Döner Menü + 1 x 0,33 l Getränk + 1 x Pommes 5,40 €</p>
<p>Yufka Döner Menü + 1 x 0,33 l Getränk + 1 x Pommes 5,40 €</p>	<p>Lahmacun Döner Menü + 1 x 0,33 l Getränk + 1 x Pommes 5,90 €</p>
<p>Nudel Menü Nach Wahl, Salat, Getränk + 1 x Salat + 1 x Getränk 6,40 €</p>	<p>Döner Teller Menü 2x Kebab 14,90 €</p>
<p>Partner Menü + 2 x 0,33 l Getränk + 1 x Salat + 1 x Getränk 11,40 €</p>	<p>Partner Menü + 1 x 0,33 l Getränk + 1 x Pommes groß 2x Groß 10,40 €</p>



Alanya KEBAP HAUS

Genuss bis zum letzten Biss

NEUHEIT IN NEUNKIRCHEN

<p>SPEZIAL-Tüte mit Fleisch, Pommes, Salat und Spezialsaucen</p>	3,50
<p>SPEZIAL-Tüte als Menü mit Fleisch, Pommes, Salat, Spezialsaucen und ein Getränk nach Wahl</p>	4,00

(0 68 21)

14 92 63

Inh. Nihat Irmak
Bahnhofstrasse 39
66538 Neunkirchen

www.alanyakebap.de